

BESCHLUSSVORLAGE V0560/21 öffentlich	Vorstand Rosenfeld, Georg, Prof. Dr. Telefon 3 05-30 00 Telefax 3 05-30 09 E-Mail ifg@ingolstadt.de Datum 09.07.2021
--	---

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat	19.07.2021	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Beantragung von Fördermitteln aus dem Förderprogramm „Radnetz Deutschland“, des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) durch die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Antrag:

Der Verwaltungsrat nimmt zur Kenntnis, dass die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH im Rahmen des BMVI-Förderprogramms „Radnetz Deutschland“ bis 02.08.2021 einen Förderantrag für Maßnahmen zum Ausbau und der Optimierung der radtouristischen Infrastruktur entlang des Donauradwegs im Stadtgebiet Ingolstadt stellen wird. Das Investvolumen beträgt rund TEUR 110 und wird zu 80 % gefördert. Von der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH sind der Eigenanteil von 20 % (TEUR 22) sowie die jährlichen Folgekosten für den Unterhalt von TEUR 5 zu tragen.

Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Vorstand

Norbert Forster
Vorstand

Sachvortrag:

Das Förderprogramm „Radnetz Deutschland“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) bietet Anrainern entlang der überregionalen Fernradwanderwege innerhalb Deutschlands (D-Routen) in diesem Jahr einmalig die Möglichkeit, u.a. radtouristische Infrastrukturmaßnahmen fördern zu lassen. Die von der ITK nutzbare Förderquote liegt dabei bei 80%.

Die Stadt Ingolstadt liegt an einer der D-Routen: dem Donauradweg (D6), der bei der Radreiseanalyse 2020 des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) Platz 8 der beliebtesten Radwanderwege Deutschlands einnimmt. Mit der Beantragung von Fördermitteln aus dem Förderprogramm „Radnetz Deutschland“ verfolgt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH das Ziel, die radtouristische Infrastruktur entlang des Donauradwegs im Stadtgebiet auszubauen. Die bestehende Ausstattung mit relevanter Infrastruktur ist als funktional zu bezeichnen und erfordert eine notwendige Aufwertung, um den dynamisch steigenden Anforderungen und Erwartungen der Radwanderer an zeitgemäße radtouristische Serviceangebote zu erfüllen – dies aktuell, sowie nachhaltig für die Zukunft.

Der Radtourismus in Ingolstadt hat nachweislich großes Potenzial. Dieses Potenzial möchte die ITK nutzen, um Ingolstadt weiter zum Mittelpunkt der „Radregion im Herzen Bayerns“ auszubauen und somit die Entwicklung des Individualtourismus voranzutreiben. Mit der Umsetzung der Maßnahmen wird eine essentielle Grundlage für den sukzessiven Ausbau des radtouristischen Angebots in Ingolstadt geschaffen. Dies sowohl für die zahlreichen Radtouristen, die Jahr für Jahr entlang des Donauradwegs fahren, als auch für die Radurlauber, die in Ingolstadt einen längeren Aufenthalt planen, die Tagesausflugsradler sowie Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen dienen somit nicht nur der Steigerung des Bekanntheitsgrades, der Erhöhung der Aufenthaltsdauer und der Übernachtungszahlen in Ingolstadt, sie leisten gleichsam einen Beitrag, den Modal-Split im Verkehrsaufkommen nachhaltiger zu gestalten.

Das von der ITK gebildete Projekt-Team, bestehend aus Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll, dem Tiefbauamt (inkl. dem Fahrradbeauftragten), der Stabsstelle Strategie Klima, Biodiversität & Donau und Mitarbeitern der ITK, hat sich intensiv mit einer Vielzahl von Maßnahmen befasst, welche über das Förderprogramm kofinanziert werden könnten. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass ausschließlich Maßnahmen förderfähig sind, welche direkt auf der Trasse umgesetzt werden, wurde Konsens darüber erzielt, die nachfolgend aufgeführten und thematisch in das Handlungsfeld der ITK fallenden Infrastrukturmaßnahmen in den Antrag aufzunehmen:

1. Donaupavillon – Dokumentationsstelle und Raststätte am Donauufer

Um die Aufenthaltsqualität und -dauer am Donaupavillon zu erhöhen und diesen als Raststation und umweltpädagogische Dokumentationsstätte entlang des Donauradwegs zu etablieren, soll die bestehende Einrichtung ergänzt werden. Dazu ist die Errichtung von Sitzgelegenheiten (Tisch-Bank-Kombination) und Relaxliegen am Donauufer sowie das Aufstellen eines befestigten Fahrradständers geplant. Darüber hinaus ist das Anbringen von Lademöglichkeiten für E-Bikes und einer Informationstafel mit Donaukarte vorgesehen.

2. Welcome-und Infopoints

Zur Begrüßung der Radwanderer und zur ersten Orientierung im Stadtgebiet werden sogenannte Welcome- und Infopoints an den Standorten Buschletten/Wasserwerk und TSV-Ingolstadt-Nord/BAB 9-Brücke aufgestellt. Sie enthalten grundlegende touristische Informationen zur Stadt Ingolstadt und Hinweise auf radrelevante Services. Ferner ist die Errichtung von großformatigen Informationstafeln vorgesehen bzw. die inhaltlich-grafische Neuproduktion von bestehenden Tafeln, so dass die Standorte weitergenutzt werden. Aufgrund der Vielzahl der Informationen werden die Welcome- und Infopoints durch die Nutzung von

QR-Codes als hybride Tafeln umgesetzt.

3. Digitale und nachhaltige Raststationen

An den Standorten Glacisbrücke/Parkstraße und Donaustrand werden Raststationen geschaffen, welche der Erholung und Information dienen. Im Vergleich zu den o.g. Infopoints sollen dafür digitale und nachhaltige Lösungen realisiert werden. Zeitgemäße und zukunftssichere Serviceangebote wie solarbetriebenen Infoterminals mit E-Bike-Ladestation und Hinweisschilder kommen zum Einsatz. Multimediale und interaktive Funktionalitäten stehen bei der Umsetzung im Vordergrund. Für die Erholung werden Sitzgelegenheiten (Tisch-Bank-Kombinationen) sowie Relaxliegen angeboten, befestigte Fahrradständer und Reparaturstationen sind vorhanden.

4. Übergangsstation am Sportbad

Am Sportbad an der Jahnstraße wird eine Übergangsstation geschaffen. Unter dieser ist im Kontext mit Radtourismus eine zentrale Anlaufstelle zu verstehen, an welcher das primäre Verkehrsmittel (Fahrrad) abgestellt werden kann und nachfolgend andere Fortbewegungsmöglichkeiten genutzt werden, um ins Stadtzentrum zu gelangen. Die Station soll insbesondere das sichere Abstellen des Fahrrads und Gepäcks ermöglichen, um Radwanderern den unbeschwernten Besuch der Ingolstädter Innenstadt zu erleichtern. Dazu werden abschließbare Fahrradabstellboxen mit Stromanschluss zum Laden von E-Bikes, Gepäckaufbewahrungsfächer und Hinweisschilder vorhanden sein. Darüber hinaus wird Radwanderern im Sportbad die Möglichkeit geboten, sich vor dem Besuch der Innenstadt zu erfrischen.

Das Investitionsvolumen aller Infrastrukturmaßnahmen beläuft sich auf ca. 110.000 EUR. Der Bund beteiligt sich an der Finanzierung der förderfähigen Maßnahmen mit 80%. Somit sind durch die ITK ca. 22.000 EUR als Eigenanteil zu entrichten. Dieser fällt überwiegend in 2022 an und wird bei Förderzusage in den Wirtschaftsplan 2022 aufgenommen. In den darauffolgenden Jahren ist mit jährlichen Folgekosten für Unterhalt in Höhe von ca. 5.000 EUR zu rechnen, welche ebenfalls durch die ITK getragen werden.

Wie oben aufgeführt, sind alle Maßnahmen mit dem Büro von Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll, dem Tiefbauamt (inkl. dem Fahrradbeauftragten) sowie der Stabsstelle Strategie Klima, Biodiversität & Donau abgestimmt und werden in enger Zusammenarbeit mit diesen Stellen umgesetzt. Im Hinblick auf Standorte und Inhalte der Informationstafeln erfolgt die Abstimmung mit den Stellen, die für die Umsetzung des „Ingolstädter documents: Donau“ zuständig sind.

Anlage:

Maßnahmen- und Investitionsplan